





Caught Up... Somewhere in between, 2022
bemalte Spinnennetz-Stoffskulptur
Acryl und Tusche auf Baumwolle
Maße variabel



untenable, 2022
Tropfen-Skulptur
Kautschuk und Bleistift auf Transparentpapier und Kette
45x20x22cm

somewhere between the vastness of space
and the smallest electron being ubiquitous
between the most intricate artistry of the cosmic web
and the beauty of a tulips microscopic twin
my tears start to sing

a melody forever already known to you
like the clouds assembling and then dissolving
into rain and the empty sky
just dwelling up to express their love

somewhere between the edges of all elements
where all new forms are born
ideas get torn from the carefully built concepts
of a life shared in harmony and growth

My heart stings and howls your name to the sun
who glistens with the fires of desire
worth a million stars
fully met in this life

Somewhere between this day and the next life
I realise there is nothing to take back
only joy and pain and love non in vain

And the gratitude encapsulated in solitude
shall light the farrest path of my every atom
craving to dissolve into oneness

so that you are
just as me
a part
just be



elixir of nothingness (0), 2022
Detail-Zeichnung
Tusche und Aquarell auf Passepartout
21×21cm



I am of perfect impermanence.
I am of permanent imperfection.

How to cope with their disembodiment:
I kiss my own eyelids in my sleep
And whisper my name to the wind
As in my voice swims his
Let the sun stroke my cheeks
And remember our somatic bliss.
In veils lifted, in my dissolution,
the elixir of nothingness
falls to the ocean.

**Der Versuch den Raum mit Poesie, die Stille mit stummer Musik
und die Distanz mit Zeichnung zu füllen, in Beiläufigkeit
entschiedene Gesten zu setzen, Immaterialität mit Material
zu flüstern, das Unbegreifliche greifbar doch unangreifbar zu
formen und dein Spiegelbild in Reflexion einzufangen.**

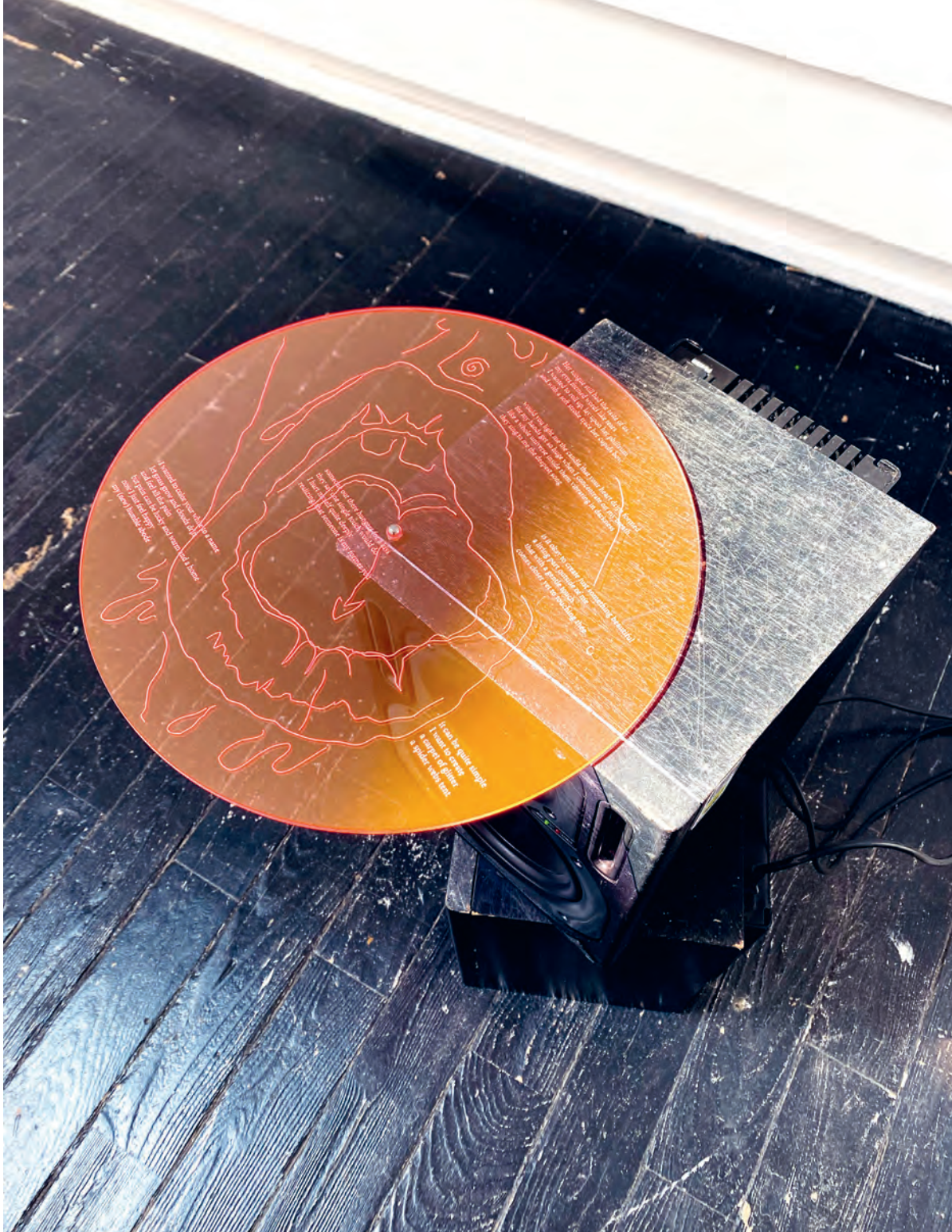
A practice.



Carnivorous Plant, 2022
Gedicht-Skulptur
Gravur in Plexiglas
31cm (Durchmesser)



Death is not Dead, 2020
Zeichnung
Tusche und Gouache auf Papier und Tüll
30×20cm



Her tongue still had the taste of us, 2022
Gedicht-Skulptur
Gravur in Plexiglas
31cm (Durchmesser)



so ready to dissolve/Liquidation, 2022
Zeichnungen
Bunt- und Bleistift auf Papier und Plexiglas, Kette
30x40cm



intangile, 2022
Tropfen-Skulptur
Kautschuk und Bleistift auf Transparentpapier und Kette
45×20×22 cm



Rebecca Prechters Arbeiten verbinden Installation, Zeichnung, Objektkunst und Malerei mit einer vielseitigen, poetischen Schreibpraxis. Der transdisziplinäre Ansatz eröffnet einen feingliedrigen Kosmos intimer Momente, ruft komplexe Chiffren auf und konstruiert eigene Archetypen. Die Bildsprache der oft raumbezogenen Konzepte ist produktiv-deviant, ordnet sich keinem Stil, keiner äußeren formalen Ästhetik unter – sie bringt immer wieder neue, höchst sensible Zugangswege zur Welt hervor. Eine Praxis, die ihren künstlerischen Wert nicht stilistisch exponiert, sondern diesen geradezu beiläufig in der Besetzung ästhetischer Leerstellen erlangt. Diese Leerstellen werden durch eine, mit den Betrachtenden geteilte, komplexe Intimität gefüllt. In den einzelnen Arbeiten werden so stets Ausprägungen partikulärer, individueller Lebenswelten transparent und lesbar gemacht, das zerklüftet-erhabene Massiv des menschlichen Inneren.

Die Arbeiten werden damit zum rituellen Platzhalter in einem komplexen Geflecht, dessen Fäden im Spiel mit der Intertextualität von Schrift, Bild und Objekt verknüpft werden. In dieser Praxis einer permanenten Übersetzung und Umwälzung des Sinnlichen erlangen die Arbeiten eine prekäre Anmut, schweben wie ein Spinnennetz über dem Raum, bereit, die Betrachtenden einzufangen, zugleich bedroht, bei Berührung sofort zu vergehen. Und doch laufen die Fäden des Netzes am Ende in einem Strang zusammen, sie bilden den Quell eines Einblicks in das Andere und bleiben als poetisches Glücksversprechen. Egal wie flüchtig und idiosynkratisch, schimmert so stets auch ein Prinzip Hoffnung mit, das sich in der ästhetischen Erfahrung niederschlägt – erhaben und zerbrechlich, wie ein von Tau bedecktes Spinnennetz im Licht eines neuen Tages.

Vita

*1997 in Rosenheim

2022

Diplom mit Auszeichnung

2021

Meisterschülerin bei
Prof. Michael Hakimi

2017–2022

AdBK Nürnberg,
Klasse Prof. Michael Hakimi

Stipendien/Preise

seit 2019

Stipendiatin der
Studienstiftung des
deutschen Volkes

Freie Kunst mit
Schwerpunkt Malerei

Ausstellungen

2022

Body On

Künstlerhaus Nürnberg

Catch Up / Caught Up

Diplom, AdBK Nürnberg

2021

Early Grey

mit Leda Bourgogne und
Stefan Müller, QBBQ Berlin

Early Grey

Klosterruine Berlin

ONEONONE

Gedichtlesung mit Set, Halle
für Kunst & Medien Graz

2020

Curated are my Thoughts

Ausstellung mit Performance,
Vitrine der AdBK Nürnberg

2019

Carnivorous Plant

Musikperformance,
186f Kepler, Basel (CH)



